

**Antrag 8/II/2023****Abt. 1 - Tempelhof****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Bitte um Erklärung, auf welcher Grundlage die Distanz von 12 Metern genommen wird. Des Weiteren bitte um Erläuterung, warum in diesem Antrag zum Thema Wohnstraßen der Rückbau der A103 thematisiert wird.****„Futureblock“ - Die Verfügbarkeit des öffentlichen Raumes neu ordnen und gerecht verteilen für eine lebenswerte Stadt**

- 1 Wir fordern die Neugestaltung von Wohn-
- 2 straßen zu sogenannten "Futureblocks". Da-
- 3 bei fordern wir insbesondere:
- 4
- 5 1. Neuordnung von Kreuzungsbereichen
- 6 durch:
- 7     • Schaffung klar zugeordneter Nutzungs-
- 8       zonen in Wohnstraßen
- 9     • Schutz vor Falschparker\*innen durch
- 10    Fußgänger\*innenübergänge
- 11     • Die ersten 12 Meter im Kreuzungsbe-
- 12    reich soll für die Verkehrsmittel der letz-
- 13    ten Meile wie E-Roller und Fahrräder
- 14    vorgesehen werden
- 15     • Die nächsten 12 Meter soll in eine 24h
- 16    Serviceparkzone für Paketdienste, Pfl-
- 17    gedienste, Geburtshelfer\*innen, Hand-
- 18    werker\*innen und anderen systemrele-
- 19    vanten Jobs umgewandelt werden
- 20     • Schaffung von ausreichend Ladesäulen
- 21    und Car-Sharing-Stellplätzen
- 22
- 23 2. Neuordnung des Verkehrs in Wohnstraßen
- 24 durch:
- 25     • verstärkte Umwandlung von Wohn-
- 26    straßen in Spielstraßen
- 27     • Reduzierung des Platzes für Autos zu-
- 28    gunsten von Fahrradfahrer\*innen und
- 29    Fußgänger\*innen
- 30     • der Wegfall von Parkplätzen
- 31
- 32 3. Klimaresiliente Neuordnung von Wohn-
- 33 straßen durch:
- 34     • Die Pflanzung von Straßenbäumen und
- 35    Straßenbeeten
- 36     • Durch Wegfall von Parkplätzen soll
- 37    neben Fußwegen Vorgartenzonen
- 38    und Mulden-Rigolensystemen ent-
- 39    stehen, um das Regenwasser vor Ort

40 zur Versickerung zu bringen und den  
41 Grundwasserhaushalt der Stadt zu  
42 sanieren. Diese Maßnahme bedarf  
43 einer intensiven Beteiligung der Be-  
44 wohner in einer Straße, aber auch einer  
45 Abstimmung der Haushalte. Wenn 2/3  
46 der Haushalte einer Wohnstraße dieser  
47 Maßnahme zustimmen, soll die Straße  
48 in das Programm mit aufgenommen  
49 werden.

- 50 • Die Maßnahmen sollen aus dem „Kli-  
51 masondervermögen“ als Modellvorha-  
52 ben finanziert werden.

53

54 4. Rückbau der A103 zur Schaffung von Fläche  
55 für sozialen Wohnraum, Parks, Freizeit- und  
56 Sportzentren sowie sozialer Infrastruktur

57

#### 58 **Begründung**

59 Die Mobilitätswende ist einer der größten  
60 Verteilungskämpfe im öffentlichen Raum,  
61 unseren Straßen und Plätzen – direkt vor un-  
62 serer Haustür. Begreifen wir den öffentlichen  
63 Raum als eine Ressource, die dem Allgemein-  
64 wohl dient, sind wir schnell bei den Begrif-  
65 fen der Verteilungsgerechtigkeit, Nachhaltig-  
66 keit und Konsensfähigkeit. Für die Sozialde-  
67 mokratie ein anspruchsvolles Handlungsfeld,  
68 für das man Mehrheiten gewinnen muss.  
69 Vor diesem Hintergrund brauchen wir einen  
70 klar strukturierten Straßenraum, der von al-  
71 len Nutzer\*innen klar gelesen werden kann.  
72 Die vier Mobilitätsangebote sollen uns hel-  
73 fen, die Begegnung im öffentlichen Raum  
74 konfliktfreier zu gestalten und die Verkehrs-  
75 mittelwahl vom Auto wegzuführen.